

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

7. April 2015

Afghanistan

Sicherheitslage

Auch in der vergangenen Woche ereigneten sich zahlreiche sicherheitsrelevante Vorfälle wie Sprengstoffanschläge und Überfälle von Regierungsgegnern, bei denen auch Zivilisten zu Schaden kamen. Besonders viele Opfer gab es bei einem Selbstmordanschlag in Khost (Südosten) am 02.04.15, bei dem mindestens 20 Personen starben und über 60 verletzt wurden.

Bei weiteren Anschlägen in Kabul und der Provinz Baghlan (Nordosten) wurden am 06.04.15 acht Polizisten und zwei Zivilpersonen getötet.

Weitere Angriffe auf Sicherheitskräfte, Anschläge und Militäroperationen, bei denen es teilweise auch zivile Opfer gab, ereigneten sich in den Provinzen Helmand, Zabul (Süden), Ghazni, Paktia (Südosten), Nangarhar (Osten), Faryab, Sar-i-Pul (Norden), Badakhshan, Kunduz (Nordosten), Jawzjan (Norden), Farah (Westen), Maidan Wardak, Logar (Zentralafghanistan) und Kabul (im Distrikt Qarabagh).

Pakistan

Sicherheitslage

Nach einem Bericht des Pakistan Institute for Conflict and Security Studies sank die Zahl terroristischer Angriffe im März um 23 % gegenüber dem Februar. Landesweit habe es 63 Terroranschläge mit 100 Toten und 162 Verletzten gegeben. Ein Grund für den Rückgang wird in den erhöhten Aktivitäten der Sicherheitskräfte seit dem Anschlag auf eine Militärschule in Peshawar im Dezember 2014 gesehen. Diese führten im März 97 Operationen durch, bei denen 230 Menschen (hauptsächlich Aufständische) getötet, 43 verletzt und 667 verhaftet wurden.

Irak

Vergeltungsmaßnahmen nach Rückeroberung von Tikrit?

Nach der Rückeroberung der sunnitischen Großstadt Tikrit (ca. 160 km von Bagdad) am 01.04.15 aus den Händen des IS durch irakische Regierungssoldaten und schiitische Milizen mit Luftunterstützung der USA soll es zu schweren Plünderungen und Brandstiftungen durch schiitische Milizen gekommen sein. Es gab zudem Berichte über vielfache Menschenrechtsverletzungen, u.a. über das Verschwinden Festgenommener und standrechtliche Erschießungen. Die Kommandeure der regierungstreuen Truppen wiesen die Berichte zurück. Die Rückeroberung der Heimatstadt Saddam Husseins galt als Test dafür, ob die schiitisch geprägten Regierungstruppen bei der Einnahme sunnitisch dominierter Gebiete von Vergeltungsmaßnahmen absehen würden.

Türkei

Twitter und Youtube zeitweise gesperrt

Am 06.04.15 wurden Twitter, Youtube und Facebook auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft zeitweise blockiert, nachdem Fotos eines letzte Woche entführten und getöteten Juristen gepostet worden waren. Die Sperre von Facebook dauerte nur kurz, da Facebook die Bilder entfernte. Mittlerweile sind auch die beiden anderen Portale wieder erreichbar. Am 03.04.15 hatte der türkische Staatspräsident ein Gesetz unterzeichnet, das u.a. eine schärfere Kontrolle des Internets ermöglicht.

Anschlagsserie und Festnahmen

Am 31.03.15 nahmen Linksextremisten im Istanbuler Justizgebäude einen Staatsanwalt als Geisel, der in dem politisch bedeutenden Fall des 14-jährigen Berkin Elvan ermittelte. Dieser war auf dem Weg zum Bäcker bei den Gezi-Protesten im Sommer 2013 von einer Tränengaskartusche der Polizei getroffen worden und nach neun Monaten im Koma verstorben. Der Staatsanwalt und die Geiselnahmer kamen bei einem Befreiungsversuch der Polizei zu Tode. Die verbotene DHKP-C (Revolutionäre Volksbefreiungspartei-Front bzw. Devrimci Halk Kurtuluş Partisi-Cephesi, von der EU als terroristische Vereinigung eingestuft) bekannte sich zur Tat. Zahlreiche mutmaßliche Anhänger der DHKP-C wurden am 01.04.15 festgenommen unter dem Vorwurf, ähnliche Aktionen geplant zu haben.

Am 01.04.15 waren Bewaffnete in ein Büro der islamisch-konservativen Regierungspartei AKP eingedrungen, die festgenommen werden konnten. Ebenfalls am 01.04.15 wurde bei einer Schießerei im Zentrum Istanbuls eine Bewaffnete getötet, die eine Bombe getragen haben soll. Ihr Ziel war das Polizei-Hauptquartier.

Syrien

Regierung verliert letzten Grenzübergang nach Jordanien an Rebellen

Nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte vom 01.04.15 eroberten von der islamistischen al-Nusra-Front unterstützte Rebellen den Grenzübergang Nasib, den letzten von der syrischen Armee gehaltenen Grenzübergang nach Jordanien. Die Regierungsarmee hatte sich zurückgezogen, Jordanien den Grenzübergang aufgrund der Kämpfe geschlossen.

Mehr als 200 Kurden kurzzeitig verschleppt

Islamistische Aufständische sollen nach Informationen der syrisch-kurdischen Partei der Demokratischen Union (PYD) am Abend des 05.04.15 mehr als 200 (zunächst hieß es ca. 300) Kurden verschleppt haben, die auf dem Heimweg in die kurdische Enklave um die Stadt Afrin mit Bussen unterwegs gewesen sein sollen. Nach dem Austausch mit drei in Afrin festgehaltenen Gefangenen, die wegen unerlaubter archäologischer Ausgrabungen inhaftiert worden waren, sollen sie wieder freigelassen worden sein.

Palästinenserlager Yarmuk weitgehend unter Kontrolle des IS

Am 01.04.15 brachten Kämpfer des IS nach Kämpfen mit palästinensischen Milizen weite Teile des Palästinenserlagers Yarmuk (ca. 8 km vom Stadtzentrum von Damaskus entfernt) unter ihre Kontrolle. Dort hatten sich vor dem Bürgerkrieg ca. 160.000 Palästinenser aus Israel aufgehalten. Die meisten flohen seit Ende 2012 vor der Gewalt. Bis vor kurzem waren dort nach UN-Angaben durch die Belagerung der Regierung 18.000 Zivilisten eingeschlossen. Am 03. und 04.04.15 sollen ca. 2.000 Palästinenser das Lager verlassen haben.

IS sprengt Kirche

Am 05.04.15 sollen Angehörige der IS-Miliz eine 80 Jahre alte Kirche im Dorf Tel Nasri (im Nordosten) gesprengt haben. IS-Kämpfer hatten in der Vergangenheit bereits einige schiitische und sufitische Religionsstätten zerstört sowie Kirchen angegriffen.

Jemen

Kämpfe um Aden dauern an

Nach Angaben der UN kamen bei den Gefechten der letzten zwei Wochen mehr als 500 Menschen ums Leben. Heftig umkämpft ist die südjemenitische Stadt Aden, die von Anhängern des geflohenen Präsidenten Hadi gegen Houthi-Rebellen verteidigt wird. Hilfsorganisationen berichten, dass die Versorgung der Bevölkerung nicht mehr gewährleistet sei.

Beobachter und Analysten befürchten, dass der gegenwärtige Machtkampf in einen religiösen Konflikt mündet. Die schiitischen Houthi stellen rund 30 % der Bevölkerung und leben ausschließlich im Norden, während die Bewohner im Süden Sunniten sind.

Libyen

Sieben Tote bei Selbstmordanschlag

Am 05.04.15 sprengte sich in der Hafenstadt Misrata ein Selbstmordattentäter in einem Auto in die Luft. Angaben der libyschen Nachrichtenagentur Lana zufolge starben sieben Menschen, mindestens 20 wurden verletzt. Der Anschlag richtete sich gegen einen Kontrollpunkt der Sicherheitskräfte. Zum Anschlag bekannte sich der IS auf seinem Radiosender Al-Bajan.

Ägypten

Gewalt auf dem Sinai und in Kairo

Bei Angriffen islamistischer Extremisten, die wahrscheinlich dem IS verbunden sind, sollen nach Angaben der Polizei am 02.04.15 im Norden der Sinaihalbinsel 15 Soldaten, zwei Zivilisten und 15 Angreifer ums Leben gekommen sein.

Bei der Explosion einer Bombe in Kairo starb am 06.04.15 mindestens eine Person. Zum Anschlag bekannte sich eine Gruppierung namens Adschnad Misr. Nach Angaben der Sicherheitskräfte soll der Führer dieser Gruppierung am Abend des 06.04.15 in einer Wohnung der Hauptstadt getötet worden sein.

Neuer Prozess gegen Mubarak

Am 04.04.15 begann in Kairo ein neues Strafverfahren gegen den ehemaligen Präsidenten Hosni Mubarak und seine Söhne wegen Veruntreuung von mehr als 12 Mio. Euro. Bereits im Mai 2014 waren alle drei wegen derselben Anschuldigung zu drei bzw. vier Jahren Haft verurteilt, später in der Berufungsinstanz jedoch freigesprochen worden. Das Berufungsgericht hatte ein neues Verfahren angeordnet. Am 03.04.15 wurde zudem erneut ein Verfahren gegen Mubarak eröffnet wegen des Todes von mehr als 800 Demonstranten kurz vor seinem Sturz im Jahr 2011, nachdem er zunächst zu lebenslanger Haft verurteilt und später freigesprochen worden war.

Côte d'Ivoire

Todesstrafe auch im Strafgesetzbuch gestrichen

Zwar war die Todesstrafe bereits durch die Verfassung im Jahr 2000 offiziell abgeschafft worden, im Strafgesetzbuch blieb das jedoch unberücksichtigt. Dies wurde nun nachgeholt.

Tschad

Verurteilung ehemaliger Polizisten

Ein Gericht verurteilte am 25.03.15 zehn ehemalige Polizisten wegen Folterung zu lebenslanger Haft bzw. Arbeitslager. Die Angeklagten gehörten zum Documentation and Security Directorate, durch das der gestürzte Diktator Habré (1982-1990) tausende Menschen foltern und ermorden ließ. Habré ist seit 2013 im Senegal inhaftiert, wo er vor einem Sondergericht der Afrikanischen Union angeklagt werden soll.

Senegal

Verurteilung

Ein Gericht hat den Sohn von Ex-Präsident Wade, Karim Wade, wegen Korruption und illegaler Bereicherung während der 12-jährigen Amtszeit seines Vaters zu sechs Jahren Haft und 230.000 USD Geldstrafe verurteilt. Karim Wade ist Präsidentschaftskandidat der Oppositionspartei PDS (Partie Démocratique Sénégalais) und war in der Amtszeit seines Vaters für die Ministerien mit den höchsten Budgets (Entwicklungszusammenarbeit, Luftfahrt, Bodennutzung, Infrastruktur und Energie) zuständig.

Kenia

Zahlreiche Tote bei Anschlag auf Universität

Bei einem Überfall auf eine Universität in der Stadt Garissa (etwa 150 Kilometer von der somalischen Grenze entfernt) wurden am 02.04.15 rund 150 Menschen getötet und Dutzende verletzt. Vier Angreifer ermordeten überwiegend nichtmuslimische Studenten und verschanzten sich mit Geiseln auf dem Campus. Nach mehrstündiger Belagerung durch Sicherheitskräfte sprengten sich die Attentäter in die Luft. Fünf Verdächtige wurden festgenommen. Die somalische Miliz al-Shabaab bekannte sich zu dem Überfall und drohte weitere Anschläge an. Dies ist der blutigste Anschlag in Kenia seit dem Bombenanschlag auf die amerikanische Botschaft in Nairobi 1998. Damals waren mehr als 200 Menschen gestorben.

Somalia

Vergeltungsschlag Kenias gegen al-Shabaab

Nach dem Massaker der al-Shabaab an der Universität von Garissa übte Kenias Militär nach eigenen Angaben Vergeltung. Am 05. und 06.04.15 sollen auf zwei Ausbildungslager der Terroristen in der somalischen Region Gedo Luftangriffe stattgefunden haben.

Nigeria

Oppositionskandidat Buhari gewinnt Präsidentschaftswahl

Am 31.03.15 gab die nigerianische Wahlkommission das Endergebnis der am 28. und in Teilen des Landes auch am 29.03.15 abgehaltenen Präsidentschaftswahl bekannt. Neuer Präsident wird der aus Nordnigeria stammende Moslem und frühere Militärdiktator Muhammadu Buhari. Er erhielt rund 54 % der abgegebenen Stimmen. Der bisherige Amtsinhaber, der aus Südnigeria stammende Christ Goodluck Jonathan, kam auf rund 45 %. Er räumte noch am 31.03.15 seine Niederlage ein und rief seine Anhänger zur friedlichen Akzeptanz des Wahlergebnisses auf. Die nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses vielfach befürchteten Unruhen blieben aus. Die Amtsübergabe soll am 29.05.15 erfolgen.

Gewalt im Bundesstaat Rivers gegen APC-Funktionäre

Am Abend des 03.04.15 erschossen im südlichen Bundesstaat Rivers in der Stadt Obrikom (Ogba/Egbema/Ndoni Local Government Area – LGA) Unbekannte Christopher Adube in seinem Haus. Dieser war früher Vorsitzende der LGA und ein Funktionär von Buharis Partei APC (All Progressives Congress). Mit ihm wurden vier seiner Kinder, sein Fahrer und zwei weitere Personen getötet. Ferner wurde das Haus von Vincent Ogbagu, dem APC-Kandidaten für die Parlamentswahl, in Brand gesteckt. Am Abend des 04.04.15 wurde in derselben LGA Jonathan Okwu Osia, ebenfalls ein höherrangiges Mitglied der APC, in seinem Haus in Egbada erschossen.

Dorfbewohner von Boko Haram erschossen

Am Abend des 05.04.15 erschienen im Bundesstaat Borno in dem entlegenen Dorf Kwajaffa (Hawul LGA) Boko-Haram-Kämpfer, die sich als Islam-Prediger ausgaben. Sie forderten die Bewohner auf, sich vor einer Moschee zu versammeln. Dort erschossen sie mindestens 24 Personen, verletzten mehrere und steckten Gebäude in Brand.

Rückeroberung von Malam Fatori

Laut Angaben des tschadischen Militärs gelang tschadischen und nigrischen Truppen am 31.03.15 die Rückeroberung der Stadt Malam Fatori an der Grenze zum Niger. Sie war eine der letzten Hochburgen der Boko Haram in der Region. Vor ihrer Flucht brannten die Terroristen die Stadt nieder.

Georgien

Zehntausende fordern Rücktritt der Regierung

In Tiflis haben am 21.03.15 in einer der größten Kundgebung seit Jahren Zehntausende gegen die Regierung von Premierminister Irakli Garibaschwili demonstriert. Georgien leidet unter einer Wirtschaftskrise, unter Inflation und steigender Arbeitslosigkeit. Die Währung hat in den vergangenen zwei Jahren ein Drittel ihres Werts verloren. Der Regierung wird auch Korruption vorgeworfen, außerdem verurteilten die Demonstranten den anscheinend prorussischen Kurs der Regierung. Sie fürchten, Georgien könnte das nächste Ziel von Putins Imperialstrategie werden.

Ukraine

Sechs tote ukrainische Soldaten im Osten

Am 05.04.15 kamen im Osten sechs ukrainische Soldaten in einem Militärfahrzeug ums Leben. Ob dies durch einen Beschuss der Separatisten verursacht wurde, ist unklar. Nach deren Angaben soll das Fahrzeug auf eine Mine gefahren sein.

Thailand

Kriegsrecht aufgehoben

Am 01.04.15 wurde zehn Monate nach dem Putsch der Militärjunta das Kriegsrecht aufgehoben. Anstelle des Kriegsrechtes sollen künftig verschiedene Sicherheitsgesetze gelten, die dem Militär weitreichende Befugnisse verleihen. Der am 01.04.15 in Kraft gesetzte Artikel 44 der Interimsverfassung gewährt praktisch unbeschränkte Befugnisse zur Durchsetzung von Sicherheitsbestimmungen. Danach sind u.a. Verhaftungen, Zensur der Medien und die Abschirmung des Königshauses gegenüber jeglicher Kritik möglich. Das politische Versammlungsverbot bleibt bestehen.

Malaysia

Neues Anti-Terror-Gesetz

Am 07.04.15 hat das Parlament trotz heftiger Kritik von Opposition und Menschenrechtlern ein Anti-Terror-Gesetz beschlossen, das die Inhaftierung von Verdächtigen ohne Anklage erlaubt.

Am 06.04.15 gab die Polizei die Festnahme von 17 Terrorverdächtigen bekannt, darunter zwei Rückkehrer aus Syrien. Ihnen wird vorgeworfen, in Kuala Lumpur Terroranschläge geplant zu haben.